

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Tilman Spreckelsen**

**König Artus**

Kampf um Excalibur

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

# INHALT

## **Kapitel 1**

König gesucht 8

## **Kapitel 2**

Merlins Probe 17

## **Kapitel 3**

Das vergessene Schwert 23

## **Kapitel 4**

Der Zweikampf 30

## **Kapitel 5**

Der wahre König 37

## **Anhang**

Wer ist König Artus? 50

Leserätsel 52

Wie würdest du entscheiden? 55

Was bedeutet das? 56

Erschaffe deinen Ritter! 58

# KÖNIG GESUCHT

„Ich werde König!“, rief Leo.

„Nein, ich!“, erwiderte sein Bruder Kay.

„Nie im Leben! Ich werde König!“,  
wiederholte Leo.

„Sag das noch mal, wenn du dich traust!“,  
antwortete Kay.

Artus seufzte. So ging  
das jetzt schon seit  
ein paar Tagen.

Jeden Morgen  
wachte er vom  
Streit zwischen



Leo und Kay auf. Erst kämpften sie mit Worten, dann holten sie ihre Holzschwerter und ihre Schilde und schlugen aufeinander ein. Und das war so laut, dass Artus nicht mehr schlafen konnte.



Seine Vettern wollten unbedingt König von England werden. Alle beide – obwohl es doch nur einen König geben konnte. Und obwohl alle anderen Ritter im Land ebenfalls die Krone tragen wollten.

Alles fing damit an, dass der alte König

Uther Pendragon gestorben war und keinen Sohn hinterlassen hatte. So gab es auch keinen neuen König. Obwohl England dringend einen brauchte. Überall an seinen Grenzen standen feindliche Heere, die nur darauf warteten, das reiche Land zu überfallen. Englands Fürsten hinderten sie daran. Aber sie waren allein und erhielten keine Hilfe, weil niemand da war, der im ganzen Land die Ritter versammelte und dorthin führte, wo sie gebraucht wurden. Deshalb kümmerte sich bald jeder der Fürsten nur noch um sein eigenes Land.

Dann war plötzlich Merlin wiedergekommen, ein Zauberer, der viele Jahre am Hof König Uthers gelebt hatte und dann verschwunden gewesen war. „Bald wird der neue König vor euch stehen“, hatte



Merlin gesagt. „Er wird der echte Erbe Uther Pendragons sein, aber niemand von euch wird ihn erkennen.“

Seit diesem Tag hoffte jeder Ritter in England, dass er König werden würde. Und seit diesem Tag prügeln sich Leo und Kay bei jeder Gelegenheit.

„Artus! Leo! Kay!“ Das war Sir Hector, Artus' Onkel und der Vater von Leo und Kay. Artus lebte schon sehr lange bei Sir Hector, eigentlich so lange er denken konnte. Seine richtigen Eltern hatte er nie gekannt. Manchmal vermisste er sie trotzdem. Denn obwohl Sir Hector für ihn sorgte und er sich meistens mit Leo und Kay gut verstand, waren sie eben nicht seine richtige Familie.

„Artus! Leo! Kay! Wo bleibt ihr denn?





Wir müssen los!“, rief Sir Hector noch einmal. Heute war der Tag der großen Versammlung vor dem Dom von London. Der Dom lag ein paar Straßen entfernt von dem Haus, in dem Sir Hector wohnte, wenn er in London zu tun hatte. Artus mochte Hectors Burg in den Wäldern lieber.

Alle Ritter des Landes sollten zum Dom kommen und hören, was der Zauberer Merlin über den neuen König zu sagen hatte. Und natürlich sollten die Ritter auch ihre Knappen mitbringen. Deshalb rief Sir Hector seine Knappen zu sich: Artus, Leo und Kay.

Mürrisch hörten Leo und Kay mit dem Schwertkampf auf. Keiner von ihnen hatte den anderen besiegt, und so war wieder nicht klar, wer von ihnen beiden der Stärkere

war. Sie zogen sich ihre Kittel über, halfen ihrem Vater beim Anziehen der Rüstung und führten sein Pferd am Zügel zum Domplatz.



Artus lief schwer bepackt hinterher. Weil er der jüngste Knappe war, durfte er nur Hectors Helm und Schild schleppen.

